

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten

Band: 95 (1988)

Heft: [11]

Rubrik: mittex Betriebsreportage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

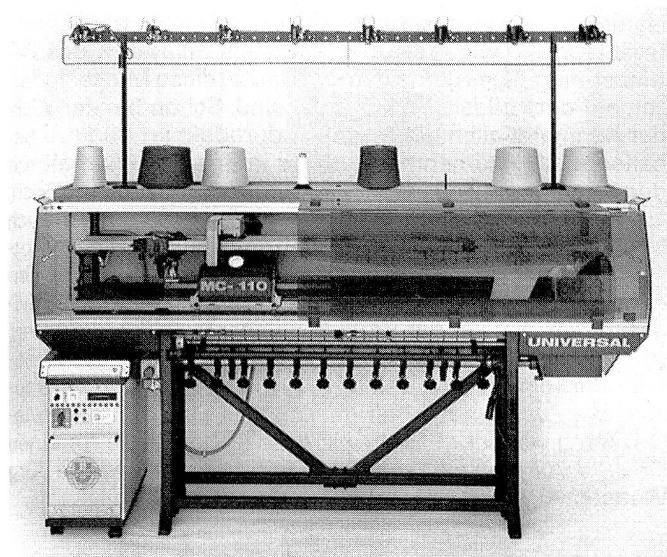
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neu: Zutatenmaschine von Universal

Mit der neuen Zutatenmaschine Universal MC-110 erfüllt die Universal Maschinenfabrik nicht nur eine ernsthafte Forderung nach einer Spezialmaschine von Herstellern von Flachstrickware, sondern auch die von Herstellern von Rundstrickerzeugnissen.



Die neue Zutaten-Maschine MC-110 von Universal

Der einsystemige Flachstrick-Umhänge-Automat MC-110 von Universal ist eine Spezialmaschine für Qualitätskragen, Rippränder, Bordüren, Bänder usw. Die Maschine wird in den Feinheiten E 5, 6, 7, 8, 10, 12, 14 und 16 gebaut. Die Nennbreite beträgt 48 Zoll (122 cm); sie kann in sieben Stufen auf 23 Zoll (58,5 cm) verringert werden.

Die Universal-Computersteuerung wird über eine 3,5 Zoll Diskette oder direkt programmiert. Die Steuerung besitzt eine 10er-Tastatur mit 8 Sondertasten und ein vierzeiliges Color-Display für die Anzeige von Programm- und Betriebsdaten. Die Bedienung ist sehr einfach; Programmwechsel sind schnell ausgeführt.

Die Abzugskraft für den Warenabzug und die Geschwindigkeit für den Schlittenlauf lassen sich individuell nach Gestrickart und Material über Potentiometer einstellen.

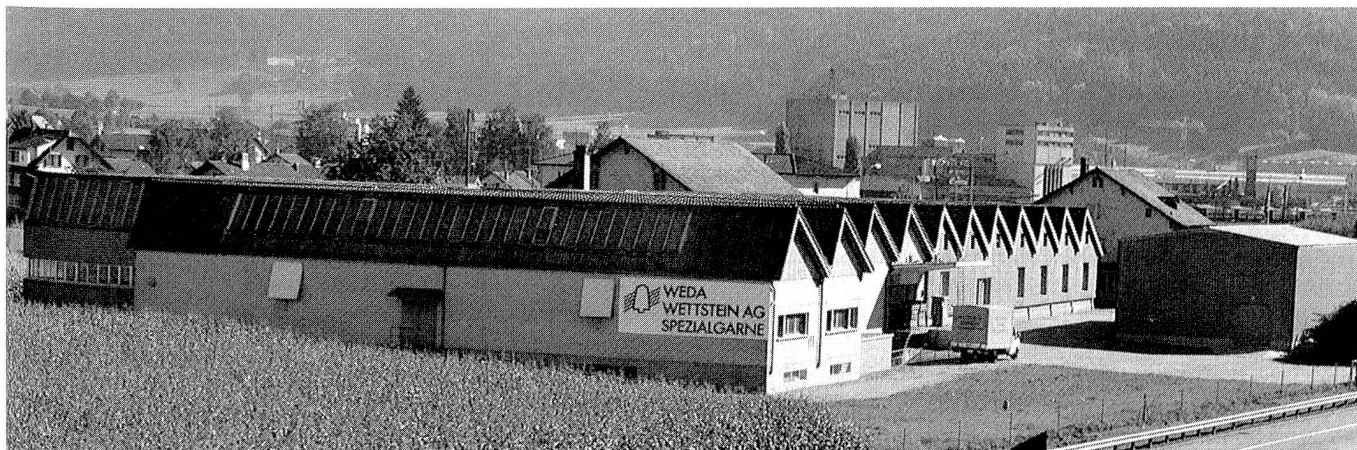
Die Festigkeit wird elektronisch über Schrittmotoren gesteuert.

Für jeden Nadelsenker sind 31 Festigkeits-Positionen belegbar. 4 Doppelprofilschienen mit 8 Fadenführern stehen für die Fadenführung zur Verfügung.

Der Automat ist mit diversen Sicherheitseinrichtungen für die Produktionsüberwachung und den Bedienerschutz ausgestattet.

mit tex Betriebsreportage

Wettstein AG: Kreative Zwirne auf vier Pfeilern



Die Weda, links der Autobahn Richtung Luzern

Die Firma Wettstein AG, Dagmersellen, Familienaktiengesellschaft seit 1948, nahm ihre jüngste Kundentagung zum Anlass für eine weitere Öffnung auch gegenüber der Fachpresse. Das 1932 durch Walter Wettstein-Hofer gegründete Zwirnereiunternehmen – gezwirnt wird in Dagmersellen bekanntlich in eigener Regie – präsentierte sich an diesem Anlass, wie anhand des Maschinenparks leicht zu erkennen war, als modernes, einstufiges Textilunternehmen mit beachtlicher kreativer Kraft.

Die heutigen Hauptstützen

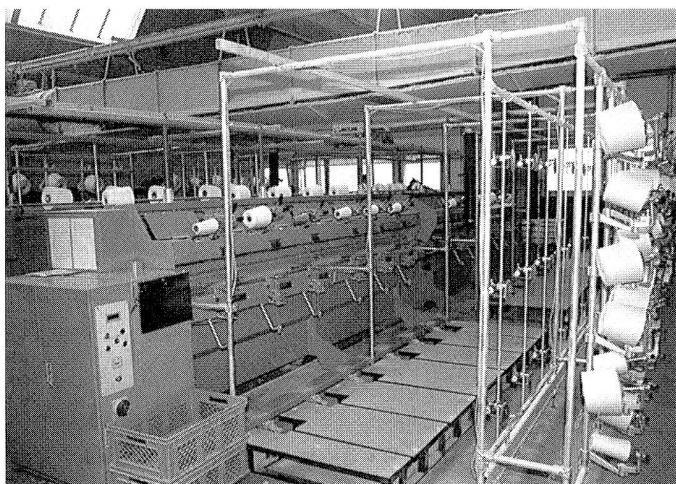
Die erwähnte Kundentagung, Anlass für unseren Besuch in Dagmersellen im Rahmen der Serie «mittex»-Betriebsreportagen, gab einerseits Seniorchef Walter Wettstein die Gelegenheit zu einem kurzen, historischen Rückblick auf den Werdegang des Unternehmens und andererseits Geschäftsführer Jürg Wettstein während des Rundganges Gelegen-

heit zu Erläuterungen über den modernen Maschinenpark und die «Philosophie» des Unternehmens. Dazu kamen Ausführungen zur gegenwärtigen Situation der Textilindustrie im fortschreitenden Strukturbereinigungsprozess.

Als verkaufsorientiertes Unternehmen stützt sich die Wettstein AG heute auf die folgenden vier Hauptpfeiler, wie im Titel zu dieser Reportage angedeutet:

- Handstrickgarne
- modische Garne für die Damenoberbekleidung
- Effektwirne für Heimtextilien
- technische Zwirne

Neben diesen Spezialitäten werden in der DD-Zwirnerei Glattzwirne, bis 12fach Zwirn, hergestellt. In diesem Bereich werden abgelängerte Konen (+/-0,5 CV%), grösste Längen ohne Knoten (bei Nm 50/2 bis zu 1,7 Kilo) und gespulte Färbekonen angeboten. Die neue Doppeldrahtzwirnerei (Saurer-Allma) sowie die Präzisionsspul- und Facherei (Schärer) wurden bereits vor gut zwei Jahren in Betrieb genommen.



Präzisionsspul- und Fachmaschine mit 6 Spulstellen je Maschine

Neu hinzugekommen sind mit der verstärkten Orientierung des Unternehmens auf feinere Provenienzen in den letzten 12 Monaten insbesondere vier klassische Hohlspindelzwirnmachines sowie Hohlspindelzwirnmachines mit Auszwirnspeindel. Die neuesten Effektwirnmachines sind mit computerintegrierter Steuerung versehen. Dabei kann das Effektwirnprogramm auf dem Monitor eingegeben werden, die Maschine übernimmt dann dieses Programm augenblicklich; die früher üblichen Einrichtungsoperationen, u.a. die Zahnradwechsel, entfallen damit.

Die Zwirnproduktion bei Wettstein AG erfolgt dreischichtig, wobei die Nachtschicht mit 5 Männern besetzt ist, bei total heute 55 Beschäftigten. Die Monatsproduktion beziffert sich auf etwa 20 000 Kilogramm. Im letzten Jahr erreichte das Unternehmen einen Umsatz von 10 Mio. Franken. Die Ertragssituation wurde für 1987 als befriedigend bezeichnet, im laufenden Jahr hat sich die Zwirnmarge allerdings etwas verringert.

Die Umrüstung des Unternehmens auf feinere Effektwirne im Verlauf der letzten 12 Monate hat sich gemäss Jürg Wettstein bereits jetzt als richtig erwiesen: «Schon heute können wir sagen, dass das Verbleiben auf der alten Produktion ein Fehlentscheid gewesen wäre.» Und weiter: «Von der neuen Maschinenkonfiguration erhoffen wir uns im nächsten Jahr einen wesentlichen Aufschwung im Ertragsbereich.»

Zusammenarbeit mit dem Kunden

Jährlich entwickelt das Unternehmen gegen 100 neue Effektwirnmuster für die Bereiche Heimtextilien, Gardinen, Damenoberbekleidung und technische Garne. Von jedem der erstellten Muster verfügt Wettstein AG über eine genaue Beschreibung der dabei verwendeten Rohmaterialien, über ein Maschinenprotokoll und über Referenzmuster bis zu 5 Kilogramm. Bis heute haben sich so über 2500 Muster angesammelt, die nach Titer, Effektkart und Faserart klassiert sind. Natürlich sind die gesamten Muster und Daten per EDV erfasst, sodass, wie dies Jürg Wettstein anlässlich des Betriebsrundganges gerne demonstrierte, diese Muster jederzeit auf dem Bildschirm abrufbar sind. Schon bei der Wahl der Rohmaterialien gilt es, das Endprodukt im Auge zu behalten. Das Unternehmen tut dies in Zusammenarbeit mit den Abnehmern der weiterverarbeitenden Stufen. Doch, vornehmlich aus geographischen Gründen, werden auch Musterzwirne aus eigenem Betrieb entwickelt. Die dazu notwendigen Kenntnisse in modischer und technischer Hinsicht werden an Messen eingeholt. «Wir versuchen, Kreativität und Effizienz in der Produktion so zusammenzuführen, dass die daraus entstehenden Produkte sich im Markt behaupten können. Dabei sind wir auf eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern angewiesen. Nach wie vor glauben wir, dass diese Devise für einen kleineren Betrieb eine mögliche Tragfläche ist», fasste Jürg Wettstein dieses Kapitel zusammen.

Abhängigkeit und Zukunftschancen

Mit einem Blick auf die gesamte westeuropäische Textil- und Bekleidungsindustrie und insbesondere den Schrumpungsprozess innerhalb der schweizerischen Textilindustrie unterstrich Jürg Wettstein an der Kundentagung die durch die Verbände zu erwirkende Verbesserung der Rahmenbedingungen. Dabei stehe für die Textilindustrie nicht die europäische Gemeinschaft 1992 in erster Priorität, da die EG-Probleme in der schweizerischen Textilindustrie schon seit Jahren akut seien. Wechselkurse, Lohnnebenkosten und Energiesteuer seien ebenso wichtige Faktoren für den Produktionsstandort Schweiz. Daneben gelte es, die schweizerischen Textilprodukte noch besser zu kennzeichnen («Swiss Fabric», «Swiss Cotton») und zu propagieren.

Bemerkenswert und auch im Rahmen dieser Darstellung erwähnenswert scheinen auch die Ausführungen Wettsteins im Bezug auf grössere Zusammenhänge in vertikaler Richtung. Seines Erachtens – und dies ist sicher richtig – kann die Spinnereistufe längerfristig nicht ohne Bekleidungsindustrie leben, es sei denn, die Garne würden nach Südostasien verkauft; und es ist nach seiner Ansicht auch falsch, wenn in Europa nur noch auf Produktionsstätten mit höchstem Kapitaleinsatz je Arbeitsplatz gesetzt würde, denn alle Stufen der Textilindustrie seien voneinander abhängig. Sie!

Peter Schindler